



Schweizerischer Turnverband
Fédération suisse de gymnastique
Federazione svizzera di ginnastica

Reglement Korbball 2026

Volker Endriss
Ressort Korbball

coop

CONCORDIA

OCHSNER
SPORT

Platin Partner



Schweizerischer
Turnverband



stv-fag.ch

Reglement
Korbball

2026

Agenda

1. Warum ein neues Reglement?
2. Herangehensweise
3. Umsetzung
4. Regeländerungen



Warum ein neues Reglement?

- Spiel hat sich weiterentwickelt
- Mehr Klarheit schaffen aufgrund unterschiedlicher Auslegung
- Rückläufige Anzahl Teams
- Letzte Anpassung des Reglements: 2014



Herangehensweise

- Bildung einer Arbeitsgruppe
 - Bestehend aus verschiedenen Personen aus dem Korbball-Umfeld
 - Coaches
 - Spieler*innen
 - Schiedsrichter*innen
 - Regionalverantwortliche
- Kick Off Juli 2023



Herangehensweise

- Analyse/Brainstorming zu den allfälligen Auswirkungen und Abhängigkeiten



Herangehensweise



Umfragen



Test-
Szenarien

Top Antworten aus den Umfragen:

- Eine 2/3 Punkte Linie/Zone
- Angriffszeit beschränken (Bsp. mit Uhr)
- Doppel & Nachfassen aufheben od. abschwächen
- 5 Spieler:innen im Sommer (Rasen)
- Foul-Limit einführen (ähnlich Basketball) / weniger Fouls erlauben
- Spielfeldgrösse reduzieren



Umsetzung

- Anpassungen aus den Umfragen
- Fokus auf präzisere Formulierungen
- Verbesserte Nachvollziehbarkeit
- Individuelle Anpassungen im Merkblatt möglich



Umsetzung

- ✘ Eine 2/3 Punkte Linie/Zone
- ✔ Angriffszeit beschränken (Bsp. mit Uhr)
- ✘ Doppel & Nachfassen aufheben od. abschwächen
- ✔ 5 Spieler*innen im Sommer (Rasen)
- ✔ Foul-Limit einführen (ähnlich Basketball) / weniger Fouls erlauben
- ✔ Spielfeldgrösse reduzieren



Struktur

Reglement	2014	2026	Bewertung
Umfang	46 Seiten	22 Seiten	Massive Straffung
Sprache	generisches Maskulinum	durchgehend genderneutral	formale Modernisierung
Verweise	viele Detailangaben direkt im Text	Spielgeräte Korbball und Merkblatt	Technische Auslagerung



Regeländerungen 2026



Spielfeld Masse (2.3)

- Neu sind die Masse für ein Spielfeld für alle Kategorien gleich. Ausgenommen sind weiterhin Turnhallen. Das Spielfeld soll eine Länge von 28 m und eine Breite von 20 m aufweisen.



Spielfeld Untergrund (2.8)

- Die Regel wurde insofern angepasst, dass die Jugendkategorien Spiele ebenfalls auf Hartplätzen austragen können.



Anforderungen an Korbeinrichtung und Korbball (3. und 4.)

- Es werden nur noch die wesentlichen Punkte festgehalten. Für alles weitere steht ein separates Dokument «Spielgeräte Korbball» zur Verfügung.



Anzahl Spielende

- Eine vollständige Mannschaft besteht neu sowohl im Freien als auch in der Halle aus fünf Feld- und maximal sieben Auswechselfspieler/-innen.



Maximale Anzahl Spielende

- Es gibt keine maximale Anzahl Spielende mehr, welche an einem Tag eingesetzt werden dürfen.

Ehemalige Regel 5.7:

Hat eine Mannschaft am gleichen Tag mehr als ein Spiel auszutragen, ist sie berechtigt, maximal 14 Spieler einzusetzen. Wird diese Regel nicht eingehalten, gehen die Spiele des betreffenden Spieltages bzw. der Vor- oder Rückrunde forfait (R22.2d) verloren.



Ausrüstung der Spielenden Personen (6.1)

- Es wurde eine Ergänzung vorgenommen, dass die Rückennummern klar leserlich sein müssen.



Hilfsmittel zur Ballhaftung bzw. Tapen (6.4)

- Der Absatz wurde damit ergänzt, dass keine Hilfsmittel zur besseren Ballhaftung erlaubt sind, ausgenommen vom Tapen von maximal zwei Fingern pro Hand.



Ausrüstung der Spielenden Personen (6.6)

- Der Satz, dass bei langen Fingernägeln Wollhandschuhe getragen werden müssen, wurde gestrichen.
- Neu soll ausserdem nicht das Spiel unterbrochen werden, damit der Spieler bzw. die Spielerin ihre Ausrüstung entsprechend anpassen kann, sondern erst beim nächsten Spielunterbruch.



Sonnenschutz (6.7)

- Kopftücher müssen neu nicht mehr einheitlich sein. Ausserdem ist das Spielen mit normalen Brillen oder transparenten Schutzbrillen neu ebenfalls erlaubt.



Ende des Spiels (11.3)

- Es wurde ergänzt, dass ein Korb ungültig ist, falls bei Ertönen des Schlusszeichens ein Ball noch in der Luft ist und erst danach den oberen Korbring passiert.



Stürmer*innenfoul (17.2)

- Die Regel Stürmer*innenfoul wurde an einer Stelle für mehr Klarheit ergänzt. Bei den gleichzeitig zu erfüllenden Gegebenheiten wurde die Formulierung "Der Verteidiger hat seine Position zeitlich vor dem Angreifer eingenommen." durch die Beschreibung "Der*die Verteidiger*in befindet sich nicht in Bewegung" ausgetauscht.



Kleine Verfehlungen (17.6 und ehemals 17.7)

- Die Einzelverwarnung fällt weg. Das Verhalten wird direkt mit einer Mannschaftsverwarnung geahndet. Bei weiteren Verfehlungen werden diese mit Strafwurf sanktioniert. (siehe Merkblatt)



Grobes und unsportliches Verhalten (17.7)

- Grobes Verhalten zum Gegner führt jetzt immer direkt zum Ausschluss des*der fehlbaren Spieler*in



Konter (17.9)

- Als Hilfestellung kann der Schiedsrichter die Konter Situation mit dem Wort "Konter" ansagen. Neu muss der ballführende Spieler um mehr als 2m überlaufen werden, um die Kontersituation aufzuheben. Dann soll der Schiedsrichter die Kontersituation mit "Konter aufgehoben" auflösen.



Vorteilregel (24.19)

- Der Schiedsrichter bzw. die Schiedsrichterin soll die Anwendung der Vorteilsregel durch das Wort "Spielen" kommunizieren.
- Führt der Regelverstoss zu einer Verwarnung und/oder einem Ausschluss, hat der Schiedsrichter bzw. die Schiedsrichterin die Hand zu heben und dies durch das Wort "Vorteil" zu kommunizieren.



Linienrichter (27.3)

- Ergänzung eines Abschnitts, der es dem Schiedsrichter bzw. der Schiedsrichterin ermöglicht, Ersatz für einen Linienrichter zu verlangen. Dies wird mit einer Busse sanktioniert.



Merkblatt zum Korbball Reglement 2026

- Das ergänzende Merkblatt dient der Präzisierung der bestehenden Regeln aus dem STV Korbball Reglement 2026. Damit soll die Anwendung des Reglements präzisiert werden. Ziel ist es, eine einheitliche Auslegung und Umsetzung der Regeln zu fördern und damit einen fairen und transparenten Spielverlauf zu unterstützen.
- Das Merkblatt wird jährlich vom STV überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen basieren auf Erfahrungen aus der vergangenen Saison sowie auf Rückmeldungen von Schiedsrichtern und Spielern.



Zeitspiel (Regel 13.8)

- Das Zeitspiel soll verhindern, dass die angreifende Mannschaft das Spieltempo zu stark verlangsamt, um Zeit zu schinden oder das aktuelle Ergebnis zu verwalten. Dabei geht es insbesondere darum, dass eine Mannschaft innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens einen Wurfversuch auf den Korb unternimmt. Der Zeitraum für einen Abschlussversuch beginnt mit dem Anpfiff und wird jedes Mal neu gestartet, wenn das angreifende Team wechselt. Kommt es während eines Angriffs zu einem unkontrollierten Ballwechsel – das heisst, das verteidigende Team fängt den Ball kurzzeitig ab, verliert ihn jedoch sofort wieder an die angreifende Mannschaft – gilt dies nicht als Wechsel des angreifenden Teams.



Zeitspiel (Regel 13.8)

Richtzeit für einen Abschlussversuch:

- Wenn die angreifende Mannschaft offensichtlich keinen Versuch unternimmt, durch einen Wurf auf den Korb abzuschliessen, kündigt der Schiedsrichter dies mit dem Zuruf “Zeitspiel” an und Regel 13.8 kommt zum Tragen.
- Da es im Korbball keine zentrale Wurfuhr oder Zeitmessung für diesen Zeitraum gibt, liegt die Beurteilung, ob ein Zeitspiel vorliegt, beim Schiedsrichter. Die angreifende Mannschaft hat als Richtwert ca. 40 Sekunden Zeit, um einen Korbwurf zu versuchen – es muss jedoch auch bereits früher ein Zeitspiel ausgesprochen werden, wenn kein Zug auf den gegnerischen Korb erkennbar ist.



Zeitspiel (Regel 13.8)

Richtzeit nach einen erfolglosen Abschlussversuch:

- Kommt die angreifende Mannschaft nach einem erfolglosen Abschlussversuch mit Korbberührung erneut in den Ballbesitz (Rebound), hat die Mannschaft als Richtwert ca. 15 Sekunden Zeit, um einen erneuten Korbwurf zu versuchen. Nach dieser Zeit kommt erneut Regel 13.8 zum tragen.



Kleine Verfehlungen (Regel 17.6)

- Kleine Verfehlungen sind weniger schwerwiegende Regelverstöße, die zwar gegen den Gegner gerichtet sind, jedoch nicht mit übermäßiger Härte oder Unsportlichkeit einhergehen. Sie werden mit einer Mannschaftsverwarnung geahndet. Kommt es zu wiederholten kleinen Verfehlungen derselben Mannschaft, kann dies zu einem Penaltywurf für das gegnerische Team führen.
- Kleine Verfehlungen lassen sich in zwei Kategorien unterteilen: **bewusste** und **unbewusste** Verfehlungen.



Kleine Verfehlungen (Regel 17.6)

- **Bewusste kleine Verfehlungen** sind gezielte Regelverstöße gegen den Gegner, ohne dabei grob oder unsportlich zu handeln. Dazu gehören beispielsweise: absichtliche Foulspiele ohne übermäßige Härte oder das gezielte Wegschlagen des Balls aus den Händen des Gegners
- **Unbewusste kleine Verfehlungen** entstehen aus Spielsituationen heraus, in denen beide Parteien aktiv um den Ball kämpfen, ohne eine Regelwidrigkeit zu beabsichtigen.

Typische Beispiele sind: zwei Spieler versuchen gleichzeitig einen Rebound zu sichern, beide Spieler streben nach einem frei liegenden Ball oder beim Dribbling wird versucht, den Ball zu stehlen, wenn er frei ist

In solchen Fällen steht der faire Zweikampf im Vordergrund, weshalb die Verfehlung im Spielkontext entsprechend zu beurteilen ist.



Kleine Verfehlungen (Regel 17.6)

- Regelung – Anzahl und Konsequenzen kleiner Verfehlungen
- Begeht eine Mannschaft während eines Angriffs 5 bewusste kleine Verfehlungen, ist sie zu verwarnen (Regel 18.2).
Kommt es nach dieser Verwarnung erneut zu fünf **bewussten kleinen Verfehlungen** innerhalb eines einzelnen Angriffs, wird der gegnerischen Mannschaft ein Strafwurf (Regel 19) zugesprochen. **Unbewusste kleine Verfehlungen** werden dabei nicht in die Zählung für einen Penalty einbezogen.
- Mit Beginn eines neuen Angriffs wird die Zählung der kleinen Verfehlungen zurückgesetzt.
- Nicht jede Verfehlung ist eindeutig oder direkt miteinander vergleichbar zu beurteilen. Die Auslegung der Situation liegt im Ermessen des Schiedsrichters und ist als Tatsachenentscheid zu akzeptieren.

